

die unregelmäßigen Durchschnitte. Das sind die Zeugen eines Kirchenraubes. Denn am 5. Juni 1704 des Nachts erbrach Lips Tullian mit zweien seiner Räuber, Sahrberg und Zimmermann unser Gotteshaus und raubte daraus einen Kirchenornat und 2 silberne Altarleuchter, 700 Thlr. an Werth. Ein großer Verlust für eine arme Kirche!

Unsre alten Kirchenurkunden sind ein sehr schönes, kostbares Vermächtniß der Vorzeit. Die Kirchenbücher beginnen mit dem Jahre 1572 und bestehen in 26 verschiedenen Bänden und Abtheilungen. Von der

P f a r r e,

der alten curia plebana Strehle, wie die älteste Schrift im Pfarrarchive sich ausdrückt, ist aus früher Zeit nicht viel zu sagen. Der alte Pfarrhof, von vielen Gebäuden umschlossen, ist verschwunden. Das Hauptgebäude, worin der Pfarrer gewohnt, war ein dickes steinernes Bauwerk, mit einer Freitreppe, zuletzt, seit es nicht mehr bewohnt wurde, das Steinhauß genannt. Schon 1595 war es uralt und haufällig. Da wurden 307 Fl. 5 Gr. 10 Pf. auf die Reparatur verwendet. Im Jahre 1771 war es so wandelbar geworden, daß das Haus im Pfarrhofe, welches bei dem Pfarrer zu Lehn geht und ihm frohnpflichtig und zinsbar ist, von der Kirchfahrt gekauft werden mußte. Es wurde durch Anbau erweitert, und der damalige Pastor Aster bezog es. Am 13. April 1813 Abends um 11 Uhr gieng der ganze Pfarrhof, außer dem jetzigen Wohnhause und einem alten Holzstalle, in Feuer auf. Da wurden die nothdürftigen Wirthschaftsgebäude für 3100 Thlr. neu aufgebaut. Seit 1825 hat auch das Pfarrhaus selbst eine Umwandlung und Verneuerung erfahren. Unter andern hat es in seiner jetzigen Gestalt und Einrichtung den Vorzug, daß es, besonders in den obern 2 Treppen gelegnen Räumen, welche auch die Studierstube mit einschließen, eine freie, wunderschöne Aussicht hat. Im Hause selbst befinden sich 6 Stuben und 8 Kammern.

Der Pfarrer zu Strehla, in ältester Zeit Dechant des Bisthums Meissen, ist zugleich Adjunct der Ephorie Dschatz, Gerichtsherr zu Klein-Rügeln und Patron der Kirchen und Schulen zu Pausnitz, Laas und Zauswitz, und steht ihm über diese Aemter, welche einst unter seinem Einflusse zunächst fundirt worden sind, die Ausübung des Collaturrechtes zu.

Ein Gegenstand stiller, ernster Betrachtungen ist für jeden Pfarrer die Geschichte seiner Amtsvorfahren. So viel davon möglich ist, finde hier seinen Platz.

Von den 3 ersten Pfarrern hat die Zeit wenig mehr, als ihre Namen übrig gelassen. Im Jahre 1288 war Peter, unter welchem namentlich die Kirche zu Pausnitz gegründet wurde; vor 1500 Friedrich v. Besschitz (die Besschitze hatten mehrere ihres Stammes unter den Geistlichen. Ein Wolfgang v. Besschitz war Erzpriester zu Dschatz, der Sohn des Nicol v. Besschitz auf Rödern, churf. Rath und Domherr zu Meissen), Pfarrer oder Pleban, dessen nur beiläufig bei einer Zeugenaußsage Erwähnung geschieht. Von da an nur wenige Jahre D. Ludwig Schulze. Ohngefähr 1505 war der Licentiat Balthasar Hundt hier Pfarrer; er hatte im Jahre 1520 einen sehr ärgerlichen lateinischen Prozeß mit Clöditz, Mehlaw

und Cavertitz wegen des Decemnaaßes, der endlich commissarisch auf Herzog Georgs Befehl von dem Voigt zu Dschatz, Bartel Buttler, entschieden werden mußte. Hundt lebte bis 1534. Ihm folgte da M. Johannes Heinze. In dessen letzte Lebenstage fiel die wirkliche Einführung der Reformation in Strehla, vermuthlich im Monat August 1539; denn in Dschatz wurde am Tage der Himmelfahrt Maria den 15. Aug. der erste evangelische Gottesdienst gehalten. Daran nahm der alte Mann entweder zu wenig oder zu viel Antheil; denn er starb darüber und man rief, was auf ein ernstes Verlangen der Gemeinden nach der neuen Kirchenordnung schließen läßt, sogleich noch vor Heingens Ende einen Schüler und Zuhörer Luthers von Wittenberg hierher zum Diaconat. Seine noch in diesem Jahre erfolgte Ascendenz zum Pfarramte, scheint ein Beweis für seine Tüchtigkeit zu sein. Sein Name war Ambrosius Freiwaldt. Er war 20 Jahre Pfarrer in Strehla. 1559 am Sonntage Estmihl, zog Michael Eccard, ein Freiburger, vom Diaconat zu Pirna als Pfarrer hier an. 36 Jahre lang verwaltete er sein Amt mit großem Lobe und starb eines sehr sanften Todes am 14. Febr. 1595. Eccard muß ein sehr wackerer Mensch und später ein sehr heitler jovialer Greis gewesen sein. Er heirathete noch als 64jähriger Greis 4 Jahre vor seinem Ende eine tugendsame Jungfrau, Elisabeth Großin, eine Waise, die in seinem Hause gelebt, und verrichtete am 10. Trin. 1591 mit ernster Naivität sein Aufgebot. Er unterschrieb die Concordienformel. Zu seiner Zeit wüthete die Pest in Strehla, nämlich 1584, da wurde vom 19. Juli bis 6. Decbr. während des heftigen Sterbens Niemand, aber im folgenden Jahre 50 Paar aufgeboden. Michael Lehmann, von Ortrand, war erst Diaconus allhier, ward 1595 Pastor und starb nach 12 Jahren unerwartet schnell nach einem wahrscheinlich schmerzenvollen Leben am 10. Mai 1607 im 47. Jahre. Sieben Tage nach seinem Tode gebar seine Wittwe das erste Kind. M. Johann Seyfried, stammte aus einer sehr angesehenen Familie in Leisnig, war erst Pfarrer in Collmen bei Colditz, dann Diaconus in Colditz, im Nov. 1607 Pastor in Strehla, und gieng im Septbr. 1612 als Pastor nach Ortrand. Michael Christian, gebor. in Grimma, vorher Pastor in Kinnitzsch bei Wurzen, kam im August 1612 hierher und starb den 31. Juli 1632 unter den Drangsalen des Krieges an der Pest. Dieses schmählichen Todes starben damals viele Menschen, auch mehrere Geistliche der Diöces Dschatz, namentlich der Pastor Hellemeyer in Ganzig am 13. Juli 1638 mit 3 Kindern, M. Salbach in Bloßwitz † 1632, M. Sam. Kromayer, Pastor in Döbeln, starb den 7. Septbr. 1637 und 674 Menschen aus der Kirchfahrt, Pastor Börler in Pausitz † 1633 mit 2 Töchtern und 2 seiner Mägde, Wolfgang Fehmel in Merkwitz starb den 6. Octbr. 1637. In eben diesem Jahre starben in der Pfarre zu Dörschnitz des Pfarrers Frau und 5 Kinder, nebst der Wittwe des Vorigen und 133 Menschen im Kirchspiel. Im ganzen Kirchspiele Calbitz lebten nur noch 5 Paar Eheleute. Dem Vater Christian folgte sein ältester Sohn, M. Michael Christiani, war vorher 8 Jahre Pfarrer in Laas und starb den 13. Septbr. 1637. Nach seinem Tode kam der da-